

# Statistische Berichte

## des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

C II 4

Agrardienst 35

11. August 1967

### Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1967

Das Wetter war im Juli für die Entwicklung der Reben nach dem übereinstimmenden Urteil der Weinbausachverständigen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg gut. Jeweils rund neun Zehntel der Berichterstatter hielten die Niederschläge für ausreichend und den Temperaturverlauf für günstig, fast drei Viertel bezeichneten die Sonnenscheindauer als reichlich. Die Reben konnten demgemäß den durch das feuchtkalte Frühjahr verursachten Rückstand gut aufholen. Die erforderlichen Pflegemaßnahmen, insbesondere die Laubarbeiten und die notwendigen Spritzungen, konnten zügig durchgeführt werden. Pflanzenkrankheiten und -schädlinge traten bis auf Peronospora bis jetzt so gut wie keine auf: Peronosporabefall wurde auch nur in 5% der Bestände gegenüber 9% zur gleichen Zeit des Vorjahres festgestellt.

Den Ansatz der Trauben bezeichneten zwei Drittel der Weinbausachverständigen als "gut" und ein Drittel als "befriedigend". Er ist damit wesentlich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres, wo nur ein Drittel der Trauben gut ansetzten. Soweit die Traubenblüte schon vor Beginn der Schönwetterperiode (20. Juni) einsetzte, entstanden jedoch nennenswerte Verrieselungsschäden. Unter den wichtigsten Weißweinsorten sind vor allem Riesling, Ruländer und Gewürztraminer, bei denen mehr als ein Fünftel der Bestände schwache bis mittlere Verrieselungsschäden aufwiesen, betroffen. Unter den wichtigsten Rotweinsorten verrieselten vor allem Limberger (34% der Bestände), Blauer Spätburgunder (19%) und Schwarzriesling (17%). Bei Müller-Thurgau, Silvaner, Trollinger und Portugieser kam es dagegen nur in 10 bis 15% der Bestände zu Verrieselungsschäden.

Im ganzen wird der Stand der Reben gleichwohl ebenso günstig wie im Vormonat und damit etwas besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres begutachtet. Die Begutachtungsziffern (Noten) schwanken gebietsweise zwischen "gut" und "gut bis mittel", erreichen aber im allgemeinen nicht den Stand von Anfang August 1964. Es darf indessen, sofern die Voraussetzungen weiterhin günstig bleiben, mit einem qualitativ und quantitativ überdurchschnittlichen Weinherbst gerechnet werden. Leider entstanden in einigen wichtigen Kernanbaugebieten, insbesondere im Unteren Neckartal, im Remstal, im Markgräflerland und im Oberen Rheintal strichweise erhebliche Hagelschäden.

Wachstumsstand der Reben Anfang August 1967

Weinbaugbiet Regierungsbezirk Land	1964		1965		1966		1967		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,0	1,7	2,6	2,6	2,2	2,4	2,3	2,2	100	-
Unteres Neckartal	1,9	2,1	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,2	95	5
Remstal	1,9	1,9	2,5	2,8	2,0	2,2	2,1	2,1	100	-
Enztal	1,9	2,1	2,4	2,7	2,5	2,6	2,5	2,5	93	7
Zabergäu	1,8	2,1	2,7	2,6	2,1	2,2	2,4	2,3	86	14
Kocher- und Jagsttal	1,9	1,9	2,5	2,6	2,2	2,4	2,4	2,2	83	17
Tauber- und Jagsttal	1,6	1,6	2,5	2,2	2,3	2,5	2,9	2,8	75	
Nordwürttemberg	1,9	2,1	2,5	2,5	2,3	2,4	2,4	2,2	92	8
Tauber- und Maintal	2,1	2,0	2,6	2,8	2,7	2,9	2,4	2,3	88	12
Neckar- und Jagsttal	1,9	1,8	2,6	2,7	2,3	2,6	2,5	2,3	80	
Bergstraße	2,0	2,0	2,4	2,4	2,4	2,3	2,1	2,1	95	5
Kraichgau	2,0	2,1	2,3	2,8	2,2	2,4	2,2	2,4	85	15
Pfinz-, Enz- und Albta	2,1	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,3	100	-
Nordbaden	2,0	2,1	2,4	2,6	2,4	2,5	2,2	2,3	89	11
Seegegend	2,0	1,9	2,6	2,3	2,1	2,5	2,3	1,8	78	
Oberes Rheintal	2,0	1,5	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,7	100	-
Markgräflerland	2,4	2,4	2,2	1,9	2,6	2,5	2,3	2,2	70	30
Kaiserstuhl	1,9	2,1	2,4	2,1	2,2	2,3	2,0	2,1	76	24
Breisgau	2,3	2,1	2,2	2,3	2,4	2,4	2,2	2,2	77	
Ortenau und Bühler- und Jagsttal	2,0	2,0	2,2	2,4	2,1	2,2	2,1	2,1	87	13
Südbaden	2,1	2,1	2,3	2,2	2,3	2,4	2,1	2,1	78	
Oberes Neckartal	2,0	2,0	2,5	2,2	2,2	2,2	2,0	1,8	100	-
Enztal	3,0	3,0	4,0	3,3	3,0	3,0	2,5	2,5	67	33
Bodenseegebiet: (Tettngang, Bruderhof-Hohentwiel)	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	2,1	2,1	-	
Süd- und Ostwürttemberg	2,2	2,2	2,7	2,4	2,3	2,3	2,1	1,9	75	
Baden - Württemberg	2,0	2,1	2,4	2,4	2,3	2,4	2,2	2,2	86	14

1) Noten: 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst, 4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.